Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 45 (1919)

Heft: 36

Rubrik: Z'Bärn

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Friedensfilm ist kaum recht abgewickelt

— Auch ein Cheater, wie man's nie wohl sah!

So werden die Programme schon entwickelt
Der Schweizer Stadttheater fern und nah.
Uon Idealen wenig scheint zu winken;
Was hochmodern, sensationell muss 'ran!
In Bern beginnt man gar zu Semmler=Rinken,
Die "Rehm"=enate ist kein leerer Wahn!

Man wird in der Reklame merklich dreister. Was früher hinter den Coulissen blieb, Wie so z. B. der Maschinenmeister, Man präsentiert ihn heut' im Vollbetrieb Und kündet an mit sämtlichen Gesellen ("20 Gehilfen"!) gar den wackern Mann. Das imponiert, wähnt man, im Land der Cellen; Man muss doch zeigen, was man ist und kann!

Der fanatische Berr Forel

In Morges Herr Doktor Sorel war Ein Eigenbrötler stets — Diesmal schwärmt er, man glaubt es kaum, Sehr für die Gowiets.

Ums Himmelswillen nur: Warum? Aus diesem Grunde wohl: Weil ein Verbot erließen sie Gegen den Alkohol.

Und wer den Alkohol verpönt, An uß Sorels Freund doch sein, Ist er auch ein Charakterlump Daneben oder Schwein.

Mag's einer treiben noch so bunt, Daß es zum Himmel slinkt — Das tut zur Sache weiter nichts, Wenn er nur ja nicht trinkt.

Du lieber Gott von Biberist, Ist das nicht hirnverbrannt? Ia, ja — wer einen Sporen hat, Der hat sich bald verrannt,

Und se mehr alsdann einer schreibt, Wird's um so dümmer bloß: Schluß, Sorel, Schluß! In deinem Aops Ist eine Schraube los!

Die schlaue Ordonnang

Soeben war der Oberst ins Grenzdorf gekommen, um die diensttuende Rompagnie zu inspizieren. Der Leutnant, der im Rompagnie-Bureau anwesend war, ging hinaus und gab dem Süsilier Odermatt den Besehl, in den "Udler" zu gehen und den dort anwesenden Hauptmann zu holen. — Odermatt kommt allein zurück und berichtet: "I han de Bisehl nüd chönne ussüehre, d'r Hauptmann zu holen. I der Kaupme ist nüd im "Udler" gsi. I han's aber im Ubeweg scho denkt, will er im "Kirsche" zum Senster useglueget hät!"

Die Anarch=Bolschew=Spartakisten

Vom Vaterland, vom teuren, schließ' dich ab: Das halte sest mit deinen — Sandgranaten!

Splitter

Sage jedem Menschen die ungeschminkte Wahrheit, damit du von der Nichtigkeit seiner Person oder durch die Größe seiner Personlichkeit frei werdest.

Cheater-Beginn

Die Isadora Duncan, die gedünkt sich Vor zwanzig Jahr'n als Barfussengel schon, Hat, wie es scheint, auf einmal (ha!) verjüngt sich Und tanzt in Zürikon vor Hinz und Kohn. Sie bracht' 'nen "Rummel" mit, der am Klaviere Die Saiten schlug zum Isador=Getanz! Ach Gott, man kennt den Rummel längst! Verliere Nur deinen Kopf nicht, Schweizer, ob dem "Pflanz"!

Was musst' ihr nicht bloss zur Reklame dienen! Und uns're Biedern fielen darauf 'rein; Vernahmen es mit ehrfurchtsvollen Mienen, Dass sie ein "Schloss" besitzt ganz wunderfein. Und dass sie dennoch huldvoll sich ent "schloss" en, Der Schweiz zu zeigen ihre nachten Füss', Halb griechische Cragödie — halb Possen; In Summa: wenig Fleisch und viel Gemüs!

were were ware any

O Schmach der Menschen! Selbst die Ceufel hält
Eintracht und Frieden mit einander fest:
Die Menschennurvon den Uernunftbegabten Geschöpfen spalten sich, wie wohl sie unter Des Fimmels Gnade. Gott verkündet Frieden,
Sie aber hegen Feindschaft, Hass und Kampf,
Und führen Krieg, die Erde wild verwüstend,
Um sich voll Mordlust zu zerstören.

Aus der Schule

Qehrer: 211so, Hansli, warum steigt das Quecksilber im Thermometer, wenn man es in siedendes Wasser stellt? Hansli: ... Weil es ihm unten zu heiß wird!

Di gröscht Wirtschaft

Weiß mängs Wirtshus 3' Züri inne, Wo's vom Morge früch bis spat Nie a Gastig fählt und 's Gschäftli Usgezeichnet lauft und gaht.

Kestorant git's au e Masse, Wo vill Mensche chehred li, Trunke wird und wacker g'gässe, Terrli mundet Bier und Wii.

Uber ei Wirtschaft vo Allne Gaht halt besser als sie all', Wänn sie scho kei Tingel-Langel Loslaht und Trompeteschall....

sät kei netti Chällnerinne Mit me Grüebli 3'migt im Chinn, Sät kei Billard, keini Charte, Macht an Gäste-n-au kein — G'winn!

Uber 's Gschäft lauft fast wie bfässe: 2111' Tag Chunde aller Urt, Jungbursche, Jungmädel, Streiker, Wilber, meh und minder zart —

230 ist dänn die Wirtschaft 3'sinde, 230 so gspässig würkt und schafft? Hön, sie staht 3'mist 3' Sürl inne, Uf em Schild heißt's: "Mißwirtschaft"...

0110110

Dieselbe Isadora einstmals hatte Mit dem Gerichtsvollzieher einen Strauss. Sie schmiss, so las man es in manchem Blatte, Den Mann zu ihrem Schlossbau-Tempel 'raus, Es liebt die Welt, das Strahlende zu schwärzen Und das Erhab'ne in den Staub zu ziehn, Doch in der Schweiz vergisst man solche Schmerzen, Wo Schwingen uns der Freiheit sind verliehn.

Jacques Offenbach, auch nicht mehr ganz von Aus der Versenkung steigt—tantièmefrei! [heute, Dann Strindberg, Wedekind und and're Leute; Varl Sternheim ist natürlich auch dabei! Paralysieren will man in den Musentempeln, So scheint's, die Werbekraft des Variété Und lässt dabei die wahre Kunst verplempeln; Wird's nicht so schlimm, — so freut's auch den

3' Barn

Endlich kam der Wettersturz,
Tropsen, dick wie Bohnen,
Nehmen talwärts ihren Aurs,
Sast wie Mark und Aronen.
Kühl weht's von der Lare her,
Ubends und am Morgen;
Staat und Stadt, Aanton und Bund
Warnen voller Sorgen:
"Strenger Winter sieht bevor,
Bald ist nichts zu holen,
Orum beschafse sich's, wer's kann,
Geut' schon Holz und Aohlen.

Reduzierter Sahrplan wird, seut' schon ausgeklügelt; Sahren darf dann überhaupt Aur noch der, der zügelt. Srem den frage manchem liegt Schwer auf dem Gewissen; Völkerbundsbegeisterung, Läst sich auch oft missen. Zuch die Nationalratswahl Wirst schon rote Schatten, Und Genossen fragen bang: "Was isi's mit dem — Platten?"

21uch der adorable Sall
In neutraler Zone
Is zwar casus belli nicht,
21ber doch nicht — ohne.
Und das Trambahn-Defizit
Mehrt sich täglich, stündlich,
Und im Stadthaushalt auch sonst
Xlappt nicht alles gründlich.
Xurz, so manchen Bürgers verz
Vor dem Winter zittert:
"Gommer geht zu Ende zwar,
21ber es — gewittert."

Gestörtes Vergnügen

Vater (zum Söhnchen): Wie war es denn auf der Serienreise mit eurem Geschichtslehrer?

Schüler: Die Sußtour ließ nichts 3u wünschen übrig, umso langweiliger war jedoch die Eisenbahnsahrt. Denn jedesmal, wenn im Zuge ein Rondukteur austauchte, 30g der Lehrer die Nummer auf dessen Tasche 3um Vergleich mit einem geschichtlichen Datum heran, 3um Beispiel: 1386 Sieg der Eidgenossen bei Sempach, 1444 Schlacht bei St. Jakob an der Birs, 1531 Tod des Ulrich Iwingli.